

Köln aktuell

Informationen für die Katholischen öffentlichen Büchereien
im Erzbistum Köln

4/2012

Inhalt

- Rückblick Diözesantag 2012 S. 1
- Gut zu wissen S. 2f.
 - Wer ist zuständig für meine Bücherei?
 - Was sich sonst noch ändert
 - Kollekte Buchsonntag
 - EDV-Projekt läuft aus
- Fortbildungen S. 3ff.
- Mitarbeitererehrungen S. 5
- Termine S. 5
- Begrüßungsrede von Prälat Radermacher zum Diözesantag KÖB S. 6f.
- Terminvorgucker 2013 S. 9
- „Ich bin ein Leseheld“ S. 9

Impressum

"Köln aktuell" - Informationen für die Katholischen öffentlichen
Büchereien im Erzbistum Köln
Erscheint vierteljährlich

Herausgeber: Hauptabteilung Seelsorgebereiche
Fachstelle Katholische öffentliche Büchereien
im Erzbistum Köln, Marzellenstr. 32, 50668 Köln
Tel. 0221/16 42 18 40; Fax 0221/16 42 18 39
E-Mail: buechereifachstelle@erzbistum-koeln.de
Internet: www.buechereifachstelle.de

Redaktion: Elke Wachner

Verantwortlich: Carolin Evers
Prälat Hans-Josef Radermacher

Diözesantag der Katholischen öffentlichen Büchereien im Erzbistum Köln – Ein Rückblick

Sonntag, 23.9.2012 – kein ganz normaler Sonntag, zumindest nicht für jene knapp 350 Personen, die am **Diözesantag für Katholische öffentliche Büchereien** im Erzbistum Köln teilgenommen oder ihn begleitet haben. Für die war es nämlich ein Fortbildungs-Dankeschön-Arbeits-Leutetreffen-Austausch-Zuhör-Mitmach-Kennenlern-Walpurgis- oder vielleicht auch ein ganz anderer Tag ... der Reihe nach:

Im Vorwort zu den „Leitlinien zum Ehrenamt im Erzbistum Köln“ sagt Generalvikar Dr. Stefan Heße: „Von großer Bedeutung ist dabei die Art, wie Haupt- und Ehrenamtliche zusammenarbeiten und ob Ehrenamtliche ihr Engagement selbst gestalten und Verantwortung übernehmen können. Dazu gehört auch, dass sie selbst ihre Zeitressourcen bestimmen und sich ihren individuellen Interessen entsprechend einsetzen können.“ In seiner Begrüßungsrede zu Beginn des Diözesantags (vollständiger Text auf S.6-8) nahm Prälat Radermacher diese Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Büchereiarbeit in den Blick. Wie sieht es aus mit rechtlicher Absicherung, Nutzbarkeit der Infrastruktur der Kirche, der Anerkennungskultur usw.? Mit vielem gar nicht so schlecht, aber manches erfordert auch noch einiges an Arbeit.

Ihre individuellen Interessen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann in die von ihnen besuchten Arbeitskreise einbringen. Die Bandbreite der dort angebotenen Themen reichte von Informationen zu Web 2.0, e-Books und den Einsatzmöglichkeiten von Kurzfilmen in der Bücherei sowie professioneller Plakatgestaltung über die Ideenwerkstatt „KÖB als pastoraler Ort“, die Vorteile des Einsatzes von EDV in der KÖB, die Weitergabe guter Projektideen und „Stark im Ehrenamt“ bis hin zur Betrachtung der KÖB als Einsatzort auch für Männer.

Am Nachmittag las Annett Gröschner aus ihrem Roman „Walpurgistag“. Menschen, die an einem 30. April auf den Straßen Berlins unterwegs sind, zielgerichtet oder wahllos, deren Wege sich kreuzen – schicksalhaft oder anders – die aneinander vorbeigehen. Dazu eine Kaffeemaschine, die bei einem der Einzelschicksale eine Rolle spielt. Gar nicht so unähnlich dem Diözesantag, zu dem die Menschen zusammenkommen, aus unterschiedlichen Orten, auf unterschiedlichen Wegen und trotz der gemeinsamen Sache mit ganz verschiedenen Hintergründen und Anliegen. Der letzte Satz des Romans „Dann verlor sich ihre Spur auf dem Stadtplan.“ lässt sich aber – Gott-sei-Dank – nicht auf den Diözesantag übertragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ebenso wie alle anderen, haben mit Sicherheit viele neue Ideen, gute Eindrücke, neues Wissen und Anregungen zum Nachdenken mit nach Hause genommen, um dies dann an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Leserinnen und Leser und viele andere weiterzugeben; eine recht breite Spur, die sicher nicht so schnell verschwinden wird. Ganz konkret bündelten sich unsere Spuren zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst mit Prälat Radermacher.

Kurzum: Es war ein bunter, gelungener Tag!

Gut zu wissen

Wer ist denn nun für meine Bücherei zuständig?

Unserer Einladung zum Diözesantag hatten wir ein Schreiben beigelegt, das Sie über die veränderten Zuständigkeiten und den Ansprechpartner/die Ansprechpartnerin für die Büchereien aus den Bistumsregionen Nord, Mitte und Süd informieren sollte. Das hat aber auch für Verwirrung gesorgt, weil aus dem Schreiben nicht ersichtlich war, welche Bücherei zu welcher Region gehört. Deshalb hier noch einmal ein wenig ausführlicher.

Region Nord: Herr Welsch (0221/1642-1842; manfred.welsch@erzbistum-koeln.de)

- Düsseldorf
- Wuppertal
- Remscheid
- Solingen
- Kreis Mettmann
- Oberbergischer Kreis
- Rheinkreis Neuss

Region Mitte: Frau Wachner (0221/1642-1840; elke.wachner@erzbistum-koeln.de)

- Köln
- Leverkusen
- Rhein-Erft-Kreis

Region Süd: Frau Odenthal (0221/1642-1843; angelika.odenthal@erzbistum-koeln.de)

- Bonn
- Kreis Altenkirchen
- Kreis Euskirchen
- Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch
- Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch
- Rheinisch-Bergischer Kreis

Was sich sonst noch ändert:

- Die Bestellungen der **Bibfit-Aktionspakete** werden ab November 2012 im zweiwöchigen Rhythmus ausgeführt.
- Auch die Bearbeitung der **Ehrungen** für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen öffentlichen Büchereien wird in diesem Turnus stattfinden

Bitte planen Sie daher ein wenig mehr Vorlauf für die Durchführung Ihrer Bibfit-Veranstaltungen und die Organisation der Ehrungsfeierlichkeiten ein.

Kollekte Buchsonntag

Auch in diesem Jahr gilt: „Die Kollekte ist in allen Pfarreien jener Seelsorgebereiche abzuhalten, in denen mindestens eine Bücherei existiert“. – Die Kollekte steht in voller Höhe den Büchereien des Seelsorgebereichs zu und soll zur Anschaffung von Medien verwendet werden. → Kollektenplan, Amtsblatt 1. Dezember 2011, S. 319

http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/kontakte_service/amtsblatt/

EDV-Projekt läuft aus

Zwei Jahre lang haben wir Ihnen den Einstieg in die EDV-gestützte Bibliotheksarbeit durch die Abgabe einer kostenlosen Lizenz der Software „Bibliotheca“ erleichtern können (siehe auch ausführlichen Artikel in „Köln aktuell“ 2/2012 – S. 7f.). Am 30. November 2012 läuft dieses Projekt endgültig aus, eine Verlängerung ist definitiv nicht mehr möglich. Bis zu diesem Termin können Sie uns selbstverständlich Ihre Anträge noch zukommen lassen. Am 1. Dezember 2012 können wir Ihnen die Lizenzen dann – wie vor Beginn des Projekts – zum immer noch sehr günstigen, weil durch unsere Stelle subventionierten, Preis von 200 € zur Verfügung stellen. Außerdem übernehmen wir ab 2013 für alle Bibliotheca-Anwender-KÖBs die Kosten für die laufenden Updates und die Erst- oder Neuinstallation durch unsere Partnerfirma Gwiasda. Denn wir wollen, dass unsere Büchereien auch technisch immer auf dem neuesten Stand sind.

Mitarbeiterfortbildung

Herbstnovitäten

Dr. Doris Maurer

Tausende neuer Bücher werden jedes Jahr auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert und kommen dann in die Buchläden. Verlagswerbung und Besprechungen in Zeitungen und Zeitschriften bieten ansatzweise Orientierung. Dennoch wird es immer schwieriger, aus dieser Fülle wichtige und lesenswerte Titel herauszufinden.

Dr. Doris Maurer stellt eine Auswahl an Neuerscheinungen vor. Ihre Empfehlungen bieten eine gute Grundlage für Entscheidungen zum Bestandsaufbau der KÖB für Literaturgesprächskreise oder andere Veranstaltungen im Literaturbereich sowie den einen oder anderen Tipp „von Leser zu Leser“.

Dienstag, **13.11.2012, 18.00 – 21.00 Uhr, Maternushaus Köln**
Veranstaltungs-Nr. **2402002**

Ein „Rest von Geheimnis“ (Thomas Kling) - Zugänge zu moderner Lyrik

Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen

Gedichte sind komprimierte Zeitansagen: existenzielle und historische Erfahrungen, Fragen nach Gott und der Welt werden verdichtet auf einen Moment. Doch das Gedicht weist darüber hinaus, bleibt unerschöpflich, lässt sich nie ganz auflösen. Und genau das macht wohl die Faszination guter Gedichte aus: Es bleibt ein Rest, ein „Überschuss“, ein „Mehrwert“, so dass die Texte – seien sie von Rilke, Celan, Domin, Jandl, Mayröcker, Gernhardt, Kling oder Uljana Wolf – trotz aller Vertrautheit nie langweilig werden. Immer wieder sprechen sie neue Erfahrungen im Leser an. Für Hilde Domin sind Gedichte so eine Möglichkeit „der Wirklichkeit Herr zu werden“, bedeuten einem „Atemraum für die Freiheit“. An Gedichten des 20. und 21. Jahrhunderts sollen Erfahrungen erprobt werden.

Freitag, **16.11.2012, 10.00-17.00 Uhr, Maternushaus Köln**
Veranstaltungs-Nr. **18B26020029**

Neue Kinderbücher

Uta Hentschel

Kinder brauchen Bücher. Die Auswahl wird durch die große Anzahl der jährlichen Neuerscheinungen jedoch nicht unbedingt erleichtert.

Frau Hentschel wird uns eine Auswahl an – überwiegend – erzählender Literatur für Kinder im Grundschulalter vorstellen. Dazu gibt es selbstverständlich auch den einen oder anderen Hinweis auf Möglichkeiten, wie die vorgestellten Titel bei lesefördernden Veranstaltungen zum Einsatz kommen können.

Dienstag, **20.11.2012, 18.00-21.15 Uhr, Maternushaus Köln**
Veranstaltungs-Nr. **7602001**

Weitere Fortbildungsangebote

Intensivkurs Literaturgespräche

Lesen macht Lust, über das Gelesene zu sprechen und eigene Leseerlebnisse mit anderen zu teilen. Der beste Ort für diesen Erfahrungsaustausch ist ein Literaturgesprächskreis, wie er vielerorts bereits stattfindet. Dafür werden jedoch immer wieder Menschen gesucht, die einen solchen Gesprächskreis leiten. Die Kompetenz hierzu wird durch den Intensivkurs trainiert. Der Kurs besteht aus einem Orientierungskurs (18.-20. Januar 2013) und vier Aufbaukursen im Mai, Juli und November 2013). Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer. Weitere Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten des Borromäusvereins und auf www.buechereifachstelle.de.

Die Kosten betragen 260 € für das Orientierungsseminar und jeweils 210 € für die Aufbaukurse. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Katholischen öffentlichen Büchereien im Erzbistum Köln ist eine Bezuschussung durch die Fachstelle möglich. Bitte wenden Sie sich hierzu an Frau Evers, 022171642-1841; carolin.evers@erzbistum-koeln.de



KiBüAss

Sie arbeiten seit längerem in der Bücherei mit und möchten gerne mehr? Die Fortbildung zur Kirchlichen Büchereiassistentin/zum Kirchlichen Büchereiassistenten bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. In Präsenz- und Onlinephasen werden Aspekte der Büchereipraxis vermittelt. Daneben stehen auch Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation und die Vermittlung bibliothekarisch-literarischen Grundwissens auf dem Programm. Einheiten zu Lernorganisation und Teamarbeit runden das Angebot ab. Die insgesamt drei Präsenzphasen finden jeweils im Juni, im September und im Januar des Folgejahres statt. Veranstaltungsort ist das Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg. Die Termine für den nächsten Kurs sind: Präsenzphase 1: 5.6.-8.6.2013, Präsenzphase 2: 4.9.-7.9.2013 und Präsenzphase 3: 29.1.-1.2.2014. Anmeldeschluss ist der 31.12.2012.

Die Kosten pro Präsenzphase betragen 450 €. Die Teilnahme wird durch die Fachstelle bezuschusst.

Bibliothekarische Fachkunde

Sie haben den KiBüAss-Kurs abgeschlossen oder sind seit mehreren Jahren aktiv in der Büchereiarbeit tätig und möchten Ihre Kenntnisse im Bereich der Bibliothekarischen Fachkunde vertiefen? Dieses Weiterbildungsmodul bietet Ihnen praxisorientiertes Detailwissen und Erfahrungsaustausch zu Formal- und Sacherschließung, zur Öffentlichkeitsarbeit mit Statistik und Jahresbericht, zu wichtigen rechtlichen Grundlagen in der Büchereiarbeit und zur Finanzplanung. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein. Weitere Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein Internetzugang, eine Mailadresse und grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet. Die Kosten für den Kurs betragen 450 €. Eine Bezuschussung durch die Fachstelle ist möglich.

Das nächste Modul „Bibliothekarische Fachkunde“ findet vom 27.2.-2.3.2013 im Haus Venusberg in Bonn statt. Anmeldeformulare finden Sie auf www.borromaeusverein.de unter den Stichworten Bildung, Büchereipraxis.

Kompetent in der Büchereiarbeit

Mit diesem Weiterbildungsmodul können Sie Ihre kommunikativen Fähigkeiten gemeinsam mit anderen Interessierten verbessern. Sie werden Kommunikationsstrukturen analysieren, Strategien zum Aufbau solcher Strukturen im eigenen Team entwickeln, Small Talk als Werkzeug zum Networking entdecken und vieles mehr. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein. Weitere Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein Internetzugang, eine Mailadresse und grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet. Die Kosten für den Kurs betragen 450 €. Eine Bezuschussung durch die Fachstelle ist möglich.

Das nächste Modul „Kompetent in der Büchereiarbeit“ findet vom 25.9.-28.9.2013 im AZK Königswinter (nahe Bonn) statt. Anmeldeformulare finden Sie auf www.borromaeusverein.de unter den Stichworten Bildung, Bücherei Praxis.



Mitarbeitererehrungen

Marion Koch war 21 Jahre lang als Mitarbeiterin der KÖB St. Andreas in Wesseling-Keldenich tätig.

Seit 40 Jahren ist *Erika Kalkert* als Mitarbeiterin und Leiterin der KÖB St. Elisabeth in Birken-Honigsessen tätig.

Margareta Katharina Wieland ist seit 50 Jahren Leiterin der KÖB St. Joseph in Rheinbach-Queckenberg.

Rosemarie Wimmer ist seit 15 Jahren Mitarbeiterin der KÖB St. Aegidius in Bad Honnef-Aegidienberg.

Seit 15 Jahren ist *Ewa Szorek* Mitarbeiterin der KÖB St. Maurinus und Marien in Leverkusen-Quettingen. *Hilde Schmidt* ist seit 10 Jahren mit dabei.

Seit 30 Jahren ist *Elke Brunst* Mitarbeiterin der KÖB St. Aldegundis in Kaarst-Büttgen. *Eva Hübner* ist seit 15 Jahren dort tätig.

Bärbel Doiwa ist seit 10 Jahren in der KÖB Sieben Schmerzen Mariens in Kaarst-Holzbüttgen tätig.



Termine

04.11.2012	Buchsonntag
13.11.2012	Köln: Herbstnovitäten (18.00-21.00 Uhr)
16.11.2012	Bundesweiter Vorlesetag
16.11.2012	Köln: Ein ‚Rest von Geheimnis‘ –moderne Lyrik. (10.00-17.00 Uhr)
20.11.2012	Köln: Neue Kinderbücher (18.00-21.15 Uhr) Vorstellung von Neuerscheinungen auf dem Kinderbuchmarkt in 2012.
20.12.2012	Vor 200 Jahren erschien erstmals der Band 1 der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm

Diözesantag der KÖBs – Einführung zum Thema „Ehrenamt“

Begrüßungsrede von Prälat Radermacher zum Diözesantag KÖB, 23.9.2012

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kath. Öffentlichen Büchereien unseres Erzbistums.

Geht es zurzeit um das Thema Ehrenamt, taucht immer wieder eine Zweiteilung auf. Man spricht vom „Neuen Ehrenamt“, das man gegen bisheriges ehrenamtliches Engagement absetzt. Was ist mit diesem Begriff gemeint? Worin unterscheiden sich beide Formen ehrenamtlichen Engagements? Und ist diese Unterscheidung zugleich auch mit einer Bewertung verbunden, das Alte also besser als das Neue? Oder umgekehrt?

Das so genannte „Neue Ehrenamt“ steht für Interesse an Themen und Arbeit in Projekten. Ehrenamtliche binden sich nicht mehr – wie in früheren Modellen – für Jahre an eine Aufgabe, sondern begrenzen ihren Einsatz nach ihren Interessen, ihren Zeitressourcen und ihrem persönlichen Gewinn. Die interne Diskussion steht immer in der Gefahr, das Alte Ehrenamt zu loben und das Neue Ehrenamt zu kritisch anzusehen. Doch dieser Ansatz ist nicht zielführend. Man sollte das Alte und Neue Ehrenamt nicht bewerten mit gut oder weniger gut. Das Alte Ehrenamt steht für Verantwortung, Zuverlässigkeit, langjährigen Zeiteinsatz und enge Bindung an die Gemeinden. Das Neue Ehrenamt ist einfach anders. Ein Perspektivwechsel ist angesagt.

Warum ist die Unterstützung wichtig?

Unsere Kirche lebt vom Ehrenamt. Eine der Herausforderungen der Zukunft für unsere Gemeinden wird sein, wie das Miteinander zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die großen pastoralen Räume verändern die Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen und den Ehrenamtlichen. Wir brauchen in der Kirche alle Typen von Engagierten. Ehrenamtliches Arbeiten soll ansteckend, missionarisch und einladend sein. 36% der Deutschen engagieren sich bereits, davon 6,9 % im Handlungsfeld „Kirche/Religion“ (das ist Platz 2 hinter dem Handlungsfeld „Sport/Bewegung“). Weitere 34% (Freiwilligensurvey 2009) der Deutschen sind engagementbereit, haben aber für sich noch keine ansprechende Aufgabe gefunden.

Viele Organisationen werben um Freiwillige. Wollen wir als Kirche und kirchliche Einrichtungen erfolgreich Freiwillige werben, sollten wir einen Perspektivwechsel anstreben. Das heißt Ehrenamtliche nicht nur nach ihren Kompetenzen und Ressourcen ansprechen, sondern auch die Interessen der Ehrenamtlichen an ihrem Engagement berücksichtigen. Unterschiedliche gesellschaftliche Milieus sollten angesprochen und ermutigt werden, eine Aufgabe im kirchlichen Raum anzunehmen und sie in der Eigenständigkeit ihrer Arbeit unterstützen. Dr. Dorothea Steinebach (Personalentwicklung im Erzbistum Paderborn) spricht in Ihrem Buch: „Den Anderen begegnen – Zur Zukunft von Haupt- und Ehrenamt in der katholischen Kirche“ von der Pastoral der Berufung und der Pastoral der Ermöglichung (Echter Verlag, 2010).

Neue Perspektiven im Erzbistum Köln

Die Kirche von Köln hat in den letzten Jahren die Herausforderungen der Ehrenamtsthematik erkannt und erste Umsetzungen gestartet. In den nächsten Jahren wird sich zeigen müssen, ob sie bereit ist, das Angewiesensein auf Ehrenamtliche im Sinne einer partnerschaftlichen Teilhabe aller Getauften auch in der Organisation zuzulassen. Weniger die Ehrenamtlichen sind ein Problem, problematischer ist für viele Hauptamtliche ein partnerschaftlicher Umgang mit Ehrenamtlichen.

Das Erzbistum hat im Juli 2011 Leitlinien zum Ehrenamt verabschiedet und ist dabei, die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche attraktiv, unterstützend und motivierend zu gestalten. Diese sind zusammengefasst in einer Broschüre, von der Sie heute je ein Exemplar erhalten. Weitere können gerne angefordert werden. Wenden Sie sich dazu an die Fachstelle KÖB oder an Frau Elisabeth Pitsch in der Hauptabteilung Seelsorgebereiche, Region Mitte 2, die als Referentin auch für den ganzen Komplex Ehrenamt verantwortlich ist und zur Verfügung steht.

Ich möchte gerne ein paar der Leitlinien aufgreifen, die sich das Erzbistum Köln auf die Fahnen geschrieben hat. Obwohl man sicherlich zu allen Punkten etwas sagen könnte, habe ich mich für sechs der Thesen entschieden. Ich möchte vor allem darauf schauen,

was diese Leitlinien für den Bereich der Büchereiarbeit bedeuten. Schließlich geschieht in Ihrer Arbeit bereits ein enges Miteinander zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen – sowohl vor Ort mit den Seelsorgeteams als auch mit der Fachstelle KÖB im Generalvikariat. Und an den vielen Stellen, an denen diese Zusammenarbeit gut funktioniert, ist das ein Gewinn für alle Beteiligten und natürlich auch für Ihre Büchereinutzerinnen und -nutzer.

1. Adäquate Partizipation

Ehrenamt sollte durch Ehrenamtliche gestaltbar sein. Wenn ich mir Ihre Büchereiarbeit vor Ort ansehe, ist das sicherlich bei den meisten von Ihnen der Fall. Sie entwickeln Ihr Konzept für Ihre Bücherei und gestalten das eigenständig im Rahmen des katholischen Profils der Einrichtung. Sie sind es, die in den meisten Büchereien entscheiden über Bestand, Veranstaltungen und – innerhalb der jeweils spezifischen Situation vor Ort – Ihre Kooperationspartner. Die Fachstelle KÖB unterstützt Sie dabei durch einen eigenen Ansprechpartner, durch die Besprechungszeitschrift Medienprofile, durch Fortbildungen und Veranstaltungskonzepte inklusive Materialien wie beispielsweise bei den Bibfit-Programmen. Auch vor Ort sollten Sie durch die Seelsorgeteams in einem Maße Rückendeckung erhalten, dass Sie Ihr Engagement und Ihre Bücherei gestalten können. Sollten dort Schwierigkeiten auftreten, suchen Sie sich bitte Unterstützung bei der Fachstelle. Dafür sind die da.

2. Rechtliche Absicherung wie Haftpflicht- und Unfallversicherung der Ehrenamtlichen

Wer sich im Erzbistum Köln engagiert, ist im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit abgesichert. Dafür ist es allerdings notwendig, dass Sie als Mitarbeitende Ihrer KÖB gemeldet sind. Sollte das nicht der Fall sein, wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Pfarrbüro.

3. Zugriff der Ehrenamtlichen auf die Infrastruktur der Kirche

Als Einrichtung der Kirchengemeinde sollten auch Sie auf die vorhandenen Ressourcen vor Ort zurückgreifen können, um Ihre Arbeit gut erfüllen zu können. Ich weiß, dass die Büchereilandschaft des Erzbistums in diesem Punkt sehr unterschiedlich aufgestellt ist. In etlichen Seelsorgebereichen läuft die Zusammenarbeit gut, an einigen Orten gibt es deutlichen Verbesserungsbedarf. Ich möchte alle ermutigen, dranzubleiben und es weiter zu versuchen. Vielleicht ist es notwendig, noch einmal zu erklären, was man wofür benötigt. Vielleicht wird es dann ein weiteres Mal notwendig sein. Aber bleiben Sie in jedem Fall selbstbewusst und hartnäckig-freundlich. Sie organisieren sich Ihr Arbeitsfeld, damit Sie für die Gemeinde einen wertvollen Beitrag leisten können. Dafür benötigen die notwendige Unterstützung und das passende Arbeitsmaterial. Und wenn Sie vor Ort alleine nicht weiterkommen, holen Sie sich Verstärkung durch Ihren zuständigen Ansprechpartner bei der Fachstelle KÖB!

4. Weitgehende Geschlechtergleichheit

Blicke ich in Ihre Reihen, sehe ich hauptsächlich Frauen. Wenn es um Geschlechtergleichheit geht, meint man ja zumeist die Förderung von Frauen, vor allem in Leitungspositionen. Das scheint mir bei Ihnen nicht nötig zu sein. Ich weiß von vielen sehr kompetenten durchsetzungsstarken Frauen mit einer hohen Führungsqualität. Und auch in den Reihen der Mitarbeiterinnen gibt es fundierten Sachverstand der weiblichen Ehrenamtlichen neben einem großen Maß an Pragmatismus, Kreativität, guten Ideen, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Initiative, Überblick und Weitsicht.

Wenn man in Ihrem Arbeitsfeld von einer nicht vorhandenen Geschlechtergleichheit sprechen kann, sind eher die Männer die Benachteiligten. Und es wäre in der Tat vor allem für die Leseförderung der Jungen hilfreich, wenn es lesende männliche Ansprechpartner und Vorbilder in den KÖBs gäbe. Sicherlich gibt der Arbeitskreis, der heute Vormittag stattfindet, ein paar wertvolle Tipps, wie man Männer in die Büchereien locken kann. Und vielleicht denken auch diejenigen, die nicht an diesem Arbeitskreis teilnehmen werden, einmal vermehrt über das Thema Männer und KÖBs nach.

5. Finanzielle Ressourcen für ehrenamtliche Arbeit in Haushalt- und Etatplanung und Erstattung von Sachkosten sowie Aus- und Weiterbildung

Hier gilt das gleiche wie beim Zugriff auf die Infrastruktur vor Ort. Sie sollten die notwendigen Ressourcen erhalten, die Sie benötigen, um Ihre Bücherei gut führen und gestalten zu können. Das betrifft sowohl die Finanzierung der KÖB – also einen zuverlässigen Medienetat und die Übernahme anfallender Sachkosten – als auch die Erstattung der Kosten, die Ihnen im Rahmen Ihres Ehrenamts entstehen. In diesem Jahr ist es der Fachstelle KÖB gelungen, wieder allen Büchereien einen Zuschuss zum Medienetat zu ermöglichen. Dafür wurden auch die geeigneten Zielbestände neu betrachtet und festgelegt. In einem Anschreiben wurde jeder leitende Pfarrer darüber informiert und dazu aufgefordert, sich festzulegen, ob die KÖBs in seinem Seelsorgebereich weiterhin gewünscht und damit auch in ausreichendem Maße finanziert werden sollen. Damit hat die Fachstelle KÖB einen guten Rahmen für Ihre Arbeit etabliert. Wie er gefüllt wird, ist natürlich nicht in jedem Fall optimal.

Und auch hier sind wieder Sie gefragt – wohl wissend, dass es unangenehm ist, wieder und wieder die notwendigen finanziellen Mittel anzufragen. Doch ich bitte Sie: lassen Sie nicht locker! Sie leisten einen wertvollen Beitrag und dafür benötigen Sie Geld – für Ihre Sachkosten, für Fahrtkosten und andere Aufwendungen, die Sie sonst – zusätzlich zu Ihrer eingebrachten Zeit! – aus Ihrer eigenen Tasche bezahlen müssten!

6. Anerkennungskultur

Von Künstlern sagt man, dass Ihr Brot der Applaus des Publikums sei. In einer Bücherei erfährt man oft positive Rückmeldungen von Nutzern – nicht zuletzt von den zahlreichen Kindern, die bei Ihnen mit leuchtenden Augen eine neue Welt entdecken können. Doch das ist nicht alles, was man Ihnen als Anerkennung geben kann. Dank und Lob sind gefragt, sowohl von Ihren Hauptamtlichen in der Kirchengemeinde als auch von der Fachstelle KÖB. Diese hält für Sie Möglichkeiten des Dankes bereit in Form von Ehrenurkunden und Geschenk-Gutscheinen. Das halte ich für eine gute und wichtige Sache. Allerdings ist es an Ihnen, die Fachstelle zu informieren, wenn es Anlass für Dank und Anerkennung gibt. Wenden Sie sich also an Ihre Ansprechpartner, wenn es ein Bücherei- oder Dienstjubiläum zu feiern gibt. Nutzen Sie den Buchsonntag und ehren Sie langgediente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und geben Sie in diesem Rahmen auch Ihrem Pfarrer die Gelegenheit, Dankbarkeit auszudrücken, indem Sie ihn dazu einladen und ihn die Urkunde überreichen lassen. Damit tun Sie auch Ihrer Bücherei einen Gefallen, weil Sie Öffentlichkeit schaffen und auf Ihre wertvollen Verdienste hinweisen.

Und noch etwas: Sollten aus Ihren Büchereien Mitarbeitende an BASIS 12- oder BASIS Lesen-Kursen teilnehmen, erhalten diese entsprechende Zertifikate. Um Ihre Träger auf das große Engagement der Ehrenamtlichen aufmerksam zu machen, hat es sich die Fachstelle KÖB zur Gewohnheit gemacht, leitende Pfarrer in einem solchen Fall per Post zu informieren und die Namen derer mitzuteilen, die erfolgreich diese Bildungsmaßnahme abgeschlossen haben. Vielleicht auch für Sie vor Ort eine Möglichkeit, das Engagement öffentlich zu würdigen und zu zeigen, wie kompetent und fachlich fundiert Ihre KÖB aufgestellt ist.

Liebe Damen und Herren,

das soll zu den Leitlinien zum Ehrenamt im Erzbistum Köln für heute genügen. Nehmen Sie bitte diese Leitlinien ernst und nehmen Sie sich als ehrenamtlich Tätige ernst. Und wo Sie ein deutlich rückständiges und hinderliches Verhalten dem Ehrenamt gegenüber identifizieren, nehmen Sie die Leitlinien zur Hand und argumentieren damit.

Auf jeden Fall sage ich Ihnen allen am Ende meines Vortrags nun tausend Dank für Ihr Engagement, für die Energie und die Zeit, die Sie einbringen in Ihrer Arbeit in den KÖBs unseres Erzbistums. Nehmen Sie auch diesen Tag mit den unterschiedlichen Workshops, dem gemeinsamen Mittagessen, der Autorinnenlesung und der abschließenden Messe in St. Gereon als ein Dankeschön unsererseits entgegen. Vielen Dank und viel Freude heute auf unserem Diözesantag!!!



Terminvorgucker 2013

1.700 Jahre Erzbistum Köln

02.02.2013	Köln: Boys only – Leseförderung für Jungen (9.30-16.30 Uhr)
21.02.2013	Köln: Präsentation von Bilderbüchern (in der Vorlesesituation) (18.00-21.15 Uhr)
11.03.2013	Köln: Software gekauft – was nun? (18.00-21.15 Uhr)
13.04.2013	Köln: Spannend und gut Vorlesen (9.30-16.30 Uhr)
16.04.2013	Bonn: CMS für KÖBs (9.30-17.00 Uhr, Katholisches Bildungswerk)
23.04.2013	Welttag des Buches
25.04.2013	Köln: EDV-Ausleihverbuchung (18.00-21.15 Uhr)
5.-9.6.2013	Eucharistischer Kongress
15.06.2013	Köln: Kreative Wege der Leseförderung (9.30-16.30 Uhr)
24.06.2013	Köln: Software gekauft – was nun? (18.00-21.15 Uhr)
23.-28.7.2013	Weltjugendtag in Rio
22.09.2013	Köln: Diözesantag für Büchereimitarbeiterinnen und –mitarbeiter
26.-29.9.2013	Domwallfahrt
10.10.2013	Busfahrt zur Frankfurter Buchmesse
15.10.2013	Köln: EDV-Ausleihverbuchung (18.00-21.15 Uhr)
10.11.2013	Buchsonntag
12.11.2013	Köln: EDV – Arbeiten mit dem Statistikmodul (18.00-21.15 Uhr)
26.11.2013	Köln: Neue Kinderbücher

„Ich bin ein Leseheld“

– Das vom Borromäusverein konzipierte Projekt zur nachhaltigen Leseförderung wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als **förderungswürdig** ausgewählt und wird in den nächsten Jahren durch Projektmittel unterstützt.

Die Geschäftsführerin des Vereins, Gunda Ostermann, möchte mit diesem „Leseförderprojekt gemeinsam mit den Katholischen öffentlichen Büchereien (KÖB) vor Ort gezielt Jungen fördern und zum Lesen motivieren“. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten des Borromäusvereins und in Kürze über die eigene Website www.ich-bin-ein-leseheld.de.

